

Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen Besprechungsnotiz vom 14. Juni 2018

in der alten städt. Kita, Hindemithstraße 1
Zugang von der Hebbelstraße 131-139 oder vom Wendehammer Fontanestraße
Wir bitten um die Teilnahme der Sprecher oder Vertreter der Vereine, Arbeits- und Fachgruppen.

1. Änderung der Tagesordnung: Siehe unter Pkt. 7 „Sonstiges“
2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 12. April 2018: %
3. Organisation:
 1. Berichte der Arbeitsgruppen / Vereine:
Schwämmlein Bretzenheim: Die BI beteiligte sich am Brezelfest mit einem **Info – Stand** über Auswirkungen von Fluglärm. Vorwiegend Insider haben sich zu Fluglärm informiert.
 2. Berichte der Fachgruppen:
Ultrafeinstaub: Wolfgang Schwämmlein + Joachim Alt berichten mittels PC + Beamer ausführlich über Ultrafeinstaub [bis 10 Nm (*Nanometer*) = 1/100.000mm]. Grundlage war der **1. Zwischenbericht des HLNUG**, siehe unter Pkt. 5.2.
4. Aktionen:
 1. Bericht über die **250. Montagsdemo im Flughafenterminal 1:**
mit mehr als 1000 Teilnehmer war die Jubiläums-Demo in der Empfangshalle der Fraport gut besucht. Persönliche Grußworte gab es von
 - [Frau Dominique Lazarski](#), Präsidentin von UENCA (Europäische Vereinigung gegen die Belastung des Flugverkehrs) <http://www.uecna.eu/>
 - *Maire de Gonesse, Jean-pierre Blazy* (Bürgermeister von Gonesse) einer Gemeinde mit über 26.000 Einwohnern, 16 Kilometer nordöstlich von Paris und 7 Kilometer westlich vom Ende der Start- und Landebahn des Pariser Flughafen CDG. Monsieur Blazy ist auch *Président de Ville et Aéroport*, der Organisation des französischen Städte- und Gemeindebundes, die sich mit Fluglärm befasst.
 - *Landrat Thomas Will (Gross-Gerau)* für die Städtepartnerschaft „Initiative Zukunft Rhein-Main“.Schriftliche Solidaritätsbotschaften, Glückwünsche, Grußworte und Dank aus Siena (Toscana/Italien), Wien (Österreich), Genf (Schweiz), Amsterdam (Niederlande) und Zürich (Schweiz)
Die Haupt-Redebeiträge kamen von
 - [Rechtsanwältin Franziska Heß](#), Rechtsanwältin und Fachanwältin für Verwaltungsrecht und Kläger aus dem Bereich des Frankfurter und Berliner Flughafens vertritt. Sie dankt für das Durchhaltevermögen, für das Recht, auf Gesundheit und Lärmschutz einzustehen.
 - [Martin Mosel](#), Sprecher der Bürgerinitiativen für Fluglärmschutz Hamburg + Schleswig-Holstein. Der Protest wird an allen Flughafenstandorten wahrgenommen und ist Vorbild für den Druck auf Luftverkehrswirtschaft und Politik. Regionalegoismen wurden überwunden, darauf kann man stolz sein. → blättern auf 11. JuniWeitere Berichte finden Sie unter <http://www.flughafen-bi.de/>
Musikalisch bereichert wurde die Demo durch [„Absinto Orkestra“](#) und Steve Collins.
Die Hoffnung des Herrn Dr. Schulte (Fraport), dass der Widerstand gegen dieses Raum-unverträgliche Wachstum des Flughafens einschläft, wird sich erst erfüllen, wenn sich die moderaten Forderungen des Bündnisses der Bürgerinitiativen durchgesetzt haben und Fraport sich in der Region wieder als guter Nachbar verhält. <http://www.flughafen-bi.de/unsereziele.htm>

Wir danken den Organisatoren, allen Helfern und Anwesenden für die gelungene Veranstaltung.

2. **Mahnwache Kloster Eberbach**, Samstag, den 23. Juni 2018 – Stand der Planung:
Hannelore Feicht Ober-Olm: Mahnwache anlässlich der Eröffnung des „**Rheingau Musik Festivals**“
15-17 Uhr entlang der Zufahrtsstraße zum Kloster. Wir werden die Besucher auf die **Verfilzung** der
Förderer des Festivals und der **Luftverkehrswirtschaft** (Fraport und Landespolitik) aufmerksam machen.
3. Planung **politischer Mahnwachen** in den Sommerferien:
Hannelore Feicht (Demo-Orga-Team): Während der Ferien finden ab 25. 6. – 30. 7. 2018 Mahnwachen
statt, Montags 18 – 19 Uhr, **Fraport**, Terminal 1, Abflughalle B. Mehrere Vertreter politischer Parteien
haben zugesagt. Leider ist es nicht gelungen, einen Kandidaten der CDU (Regierungspartei) für ein
Gespräch zu gewinnen. Hat man Probleme sich den Fragen der Bevölkerung zu stellen?
 - 25.06. Gespräch mit Maria Christina Nimmerfroh, FDP, Bornheim/Nordend
 - 02.07. Gespräch mit Martina Feldmayer, GRÜNE, Frankfurt I
 - 09.07. Gespräch mit Hermann Schaus, LINKE, Regionalbüro Südhessen
 - 16.07. Gespräch mit Stefanie Then, SPD, Frankfurt IV
 - 23.07. Gespräch mit Nadine Gersberg, SPD, Offenbach.
 - 30.07. Gespräch mit Christine Böhm, LINKE, Groß-Gerau

5. Politik:

1. Das **Expertengremium „aktiver Schallschutz“** (ExpASS) kommt mit Vorschlägen zur
Lärmverschiebung und will Flugrouten von Darmstadt-Arheiligen nach Darmstadt-Wixhausen
verschieben. Das ist nur die erste Aktion dieser Art. Dadurch würden in Arheiligen viele Bürger entlastet,
in Wixhausen oder Erzhausen aber weniger Bürger erheblich höher belastet. Das entspricht der Logik des
Frankfurter-Fluglärm-Index (FFI). Eine Formel aus der Feder von Prof. Wörner, früher Vorsitzender
des Regionalen Dialogforums (RDF), heute im Vorstand des Forum Flughafen und Region
(FFR). Das ExpASS ist eine Unterfunktion des FFR, das wiederum eine Nachfolgeorganisation des RDF
ist, welches im Rahmen der Mediation zum Ausbau des Frankfurter Flughafens entstanden ist.
Die Funktionskette von der Mediation bis zum FFR ist Teil der **Durchsetzungsstruktur** um den
Flughafen gegen den Willen der Bevölkerung und unter Wortbruch der Landesregierung auf eine
Kapazität von 701.000 Flugbewegungen im Jahr 2020 und mehr auszubauen. Das Bündnis der
Bürgerinitiativen hat sich bereits bei der Mediation aus dieser Durchsetzungs-Organisation
zurückgezogen, da die Personalbesetzung von der Landesregierung kein offenes Ergebnis erwarten ließ.
Diese Gremien werden seit Jahren von denselben Personen dominiert.
Das Bündnis lehnt solche Lärmverschiebungen grundsätzlich ab, da jeder Mensch nach dem Grundgesetz
dasselbe Recht hat, vor Krankheit und Schaden geschützt zu werden, unabhängig von der Anzahl.
Aktiver Schallschutz kann nur bedeuten, dass **weniger und leiser** (auch höher) geflogen wird.
<http://www.flughafen-bi.de/PresseBBI/2018/2018-06-11%20BBI-PM%20zum%20Konsultationsverfahren%20AMTIX%20kurz.pdf>
2. HLNUG - **Zwischenbericht " ... ultrafeine Partikel im Bereich des Flughafens"**:
Das Hess. Landesamt für Naturschutz, Umwelt u. Geologie ([HLNUG](#)) hat den „*1. Zwischenbericht zur
Untersuchung der regionalen Luftqualität auf ultrafeine Partikel im Bereich des Frankfurter Flughafens*“
vorgestellt (24 Seiten).
https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/luft/sonstige_berichte/ufp/1_Zwischenbericht_HLNUG_Ultrafeinstaub_final_Korrigendum_20180619.pdf
In der Zusammenfassung wird anerkannt, dass die erhöhte Ultra-Feinstaubbelastung vom
Flughafengelände ausgeht, Zitat: „Die bisherigen Messungen zeigen, dass an beiden Messstationen
tagsüber sehr hohe Anzahlkonzentrationen insbesondere von sehr kleinen Partikeln (mit Durchmessern
von etwa 10 nm bis 30 nm) auftreten, sobald der Wind aus Richtung des Flughafens weht.“
Dabei wird allerdings von Mittelwerten ausgegangen, wodurch die Spitzenbelastungen nicht mehr
erkennbar sind. Als Quelle wird der Bodenverkehr des Flughafens gesehen. Es wird aber anerkannt, dass
als Quelle auch der an- und abfliegende Verkehr in Frage kommt und durch weitere Messungen
abgesichert werden muss.
Dabei wird sicher auch realisiert werden, dass nicht nur das unmittelbare Flughafenumfeld, sondern weite
Bereiche der Region mit krank machendem Ultrafeinstaub aus den Triebwerken der Flugzeuge belastet
wird. Besonderes Augenmerk ist auf die kurzzeitigen Belastungsspitzen zu legen, die sich im

Rohmessprotoll zeigen und die Hintergrundbelastung um Faktor 10 übersteigen können. Da der Organismus aber bereits Minuten nach einer hohen Exposition reagiert, ist mit Mittelwerten keine gesundheitliche Aussage zu treffen. Der Film fasst die Wirkung von Ultra-Feinstaub in treffender Weise zusammen.

[Hier geht es zum Ultrafeinstaub-Film – bitte klicken - https://youtu.be/2zvgkWLwN_o](https://youtu.be/2zvgkWLwN_o)

3. Behandlung von Fluglärmbeschwerden durch Fraport Nachbarschaftsdialog:
Nicht besprochen.

4. Gefahr durch **abstürzende** Teile von Flugzeugen:

Wie mehrfach in den Medien berichtet ist in MZ-Hechtsheim beim Landeanflug ein **Flugzeugteil** in einen Garten gestürzt. Das **Luftfahrtbundesamt** möchte darüber **nicht untersuchen**, weil kein Schaden entstanden ist! Erfreulicherweise **verlangt Frau Tabea Rösner MdB** von der Bundesregierung diesbezüglich eine Erklärung. Weitere Infos:

http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/flugzeugteil-landet-im-garten-eines-hechtsheimer-hausbesitzers-vorfall-wird-nicht-untersucht_18836528.htm

<http://mediathek.daserste.de/BRISANT/Flugzeugteile-landen-im-Garten/Video?bcastId=2673662&documentId=53289272>

5. **Luftraum über Europa ist überlastet!** – Flughafenkoordinatorin Gesine Schulte-Nossek
Flughafenkoordinatoren gehören zu einer Behörde, welche direkt dem Bundesverkehrsminister unterstellt ist. Diese Behörde teilt nach Absprache mit Flughäfen und Fluglinien Start- u. Landezeiten zu. Wenn diese Behörde feststellt, dass es **am Himmel zu eng** ist, sollte es ihre Aufgabe sein den Verkehr von unsinniger Belastung (z.B. Kurzstreckenflüge, ca. 30% in Frankfurt) zu befreien. Die Kapazität eines Flughafens darf sich nicht nur an der „Beton-Kapazität“ orientieren, sondern auch die Kapazität in der Luft und der Menschen im Umfeld der Flughäfen, trotz der Belastung durch Lärm und Luftschadstoffe gesund zu bleiben. Es liegt in der Hand dieser Behörde „Slots“ zu gewähren oder zu verweigern, wenn die Kapazität weitere Bewegungen nicht mehr zulässt.

6. Veranstaltungen:

1. 18.6.2018 Letzte Montagsdemo vor den Ferien
2. 23.6.2018 Mahnwache Kloster Eberbach
3. 25.6. bis 30.7.2018 Mahnwachen bei Fraport mit Interviews von Kandidaten zur Hessenwahl
4. Ab 6. Aug. 2018 geht es mit den Montagsdemos bei Fraport weiter.

7. Sonstiges:

1. Die Büroräume des **BVF** (Bundesvereinigung gegen Fluglärm) in Düsseldorf wurden vom VCD gekündigt. Die BVF beabsichtigt **nach Berlin** umzuziehen. <https://www.fluglaerm.de/bvf/mitglieder/>

Dietrich Elsner, Koordinator
Karl-Heinz Hook; BI – MZ-Lerchenberg